

# THÜRINGEN **MEDIEN-KOFFER** gegen **RECHTS**



## Rechtsextremismus in der medienpädagogischen Auseinandersetzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Rechtsextreme Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft nehmen zu“ oder „Neue Dimensionen der Gewalt in Neonazi-Szene“: Fast täglich können wir solche oder ähnliche Schlagzeilen in der Zeitung lesen. Diese Nachrichten schockieren und trotzdem werden oft die alltäglichen Zeichen von Rechtsextremismus gar nicht wahrgenommen.

Inzwischen haben politisch extremistische Gruppen insbesondere das Internet für sich entdeckt. Hier findet die eigene Vernetzung aber auch die Rekrutierung neuer potenzieller Anhänger statt. Vor allem in sozialen Netzwerken, Foren oder auf speziellen Internetseiten findet sich rechtsextremes Gedankengut, welches oft durch eine subtile Art nicht sofort als solches erkennbar ist.

Um gerade auch Jugendliche vor solchen Einflüssen zu schützen, ist es wichtig, medienpädagogisch zu agieren und über die Gefahren aufzuklären. Das Erlernen eines verantwortungsvollen und sicheren Umgangs mit dem Internet ist dabei ein zentraler Bestandteil der Prävention. Pädagogen und professionell Erziehende sind dabei nicht nur Ansprechpartner für Jugendliche, sondern auch für Eltern, Lehrkräfte und andere Multiplikatoren der außerschulischen Jugendarbeit.

Der „MEDIEN-KOFFER gegen RECHTS“ ist eine umfangreiche, multimediale Materialsammlung, die kostenfrei Pädagogen/innen in Thüringen zur Verfügung gestellt wird, um wertvolle methodische Anregungen und Hilfen für die Förderung der Kompetenz im Umgang mit problematischen Medieninhalten zu geben.

Das zentrale Ziel ist, Motivation zu schaffen, nicht die Augen zu verschließen, sondern sich bewusst mit dieser Thematik in den verschiedenen Bereichen der Medienbildungsarbeit auseinanderzusetzen: Verständnis und selbstständige Beschäftigung mit dem Thema sind wichtige Aspekte, die dabei helfen, rechtsextreme Argumentationen, auch in den Medien, zu durchschauen sowie kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen.

Der „MEDIEN-KOFFER gegen RECHTS“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit (TMSFG) und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). Als Ratgeber, Inspiration und Denkanstoß wird der „MEDIEN-KOFFER gegen RECHTS“ ein Zeichen gegen Rechtsextremismus und für mehr Toleranz und Gemeinschaft im Freistaat setzen.

Jochen Fasco  
Direktor der Thüringer  
Landesmedienanstalt (TLM)



Heike Taubert  
Thüringer Ministerin für  
Soziales, Familie und Gesund-  
heit (TMSFG)



Dr. Andreas Jantowski  
Direktor des Thüringer Insti-  
tuts für Lehrerfortbildung,  
Lehrplanentwicklung und  
Medien (Thillm)



# INHALT DES „MEDIEN-KOFFER gegen RECHTS“

## BROSCHÜREN

### **„Rechtsextremismus hat viele Gesichter“**

Um gegen rechtsextreme Agitation vorzugehen, sind neben Engagement auch Informationen und pädagogisch aufbereitetes Material nötig. Die vorliegende Broschüre verbindet das spezifische Know-how dreier kompetenter Organisationen (jugendschutz.net, klicksafe, LPR Hessen). Die sieben Arbeitsblätter in dieser Broschüre bauen aufeinander auf und können z. B. in einem zweitägigen Workshop nacheinander bearbeitet werden. Das Themenspektrum erstreckt sich vom Vermitteln von Grundwerten menschlichen Zusammenlebens über die Sensibilisierung für das Erkennen rechtsextremer Meinungsmache bis hin zu Gegenstrategien und dem Kennenlernen von Aussteigerprogrammen.

### **„Tipps für Eltern. Rechtsextremismus im Internet“**

Rechtsextreme stellen sich nicht nur im realen Leben dar, sie nutzen ganz gezielt auch das Internet: um für Veranstaltungen zu werben, mit Aktionen zu prahlen, ihre Botschaften zu verbreiten und um neue Mitglieder zu gewinnen. Diese Broschüre von klicksafe informiert darüber, wie rechtsextreme Gruppierungen das Netz nutzen, was das Gesetz sagt, wie rechtsextreme Inhalte erkannt werden können und wie Eltern ihre Kinder fit machen können, damit umzugehen. Sollten Eltern die Sorge haben, dass ihr Kind in die rechtsextreme Szene abrutscht, können zudem passende Ansprechpartner und Beratungsstellen der Broschüre entnommen werden.

### **„Klickt's? Geh Nazis nicht ins Netz!“**

„Klickt's? Geh Nazis nicht ins Netz!“ soll 12- bis 15-Jährige für Internet-Propaganda von Rechtsextremen sensibilisieren. An konkreten Beispielen, die vielen Jugendlichen vertraut sind, zeigt die Broschüre von jugendschutz.net und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung spielerisch und modern, wo im Netz Gefahren lauern, wie die rechtliche Lage ist und was Einzelne tun können, um Neonazis nicht ins Netz zu gehen. Ob allein oder in der Gruppe – niemand muss tatenlos zusehen, wenn im Chat diskriminiert wird oder wenn menschenverachtende Videos in der Klasse kursieren.

### **„Die Rechtsextremen sagen ...“**

Die NPD hat intern für Kandidaten und Funktionsträger „eine Handreichung für die öffentliche Auseinandersetzung“ herausgegeben. Sie soll Funktionsträgern und Kandidaten helfen, andere Menschen von rechtsextremistischen Positionen zu überzeugen. Die Broschüre „Die Rechtsextremen sagen ...“ setzt sich kritisch mit den Argumentationslinien der NPD auseinander und erklärt in verständlicher Weise warum die Argumente den Maßstäben der Vernunft, den allgemein anerkannten Ergebnissen der Wissenschaft und der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland widersprechen. Wolf Wagner ist der Autor und die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen Herausgeber dieses Heftes.

## DVD

### **„Gegen Rechts! Handlungsstrategien für die Schule“**

Hakenkreuz-Schmierereien an einem Schulgebäude, Pamphlete und CDs mit völkischem Inhalt. Immer mehr Schulen und Jugendclubs in Deutschland sehen sich mit dem Versuch rechtsextremer Parteien und Gruppierungen konfrontiert, Kinder und Jugendliche für ihre Ideen zu gewinnen. Immer mehr Pädagogen stehen deshalb vor der Frage, was können wir tun, um den Kampf um die Schulen der extremen Rechten zu verhindern? Fragen denen sich auch das ON! Medienpaket „Gegen Rechts!“ widmet. Das interaktive Medienpaket von „medienblau“ ist geeignet für Lehrer und Schüler ab der Klassenstufe 8 und bietet sich für einen fächerübergreifenden Einsatz an.

### **„Das sieht verboten aus! Rechtsextreme Symbole und ihre Bedeutung“**

Dieses Faltblatt dient zur Information und zur Aufklärung über rechtsextreme Symbole und Zeichen. Die Inhalte dienen der Aufklärung bzw. der Verhinderung verfassungswidriger Bestrebungen und beziehen sich auf den § 86 a des Strafgesetzbuches, welcher nationalsozialistische Kennzeichen aus der Öffentlichkeit verbannen soll. Als Kennzeichen gelten eben Abzeichen, Fahnen, Uniformstücke, Parolen und Grußformen verbotener Organisationen. Ein Kennzeichen ist somit nur strafbar, wenn es das einer verbotenen Organisation ist oder diesem zumindest zum Verwechseln ähnlich sieht und die Straftat im öffentlichen Rahmen stattfindet. Das Faltblatt wurde von der Aktion Zivilcourage erstellt und rechtlich überprüft.

### **„Nach den Rechten schauen“**

Die Mobile Beratung in Thüringen hält für engagierte Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen und Bündnisse gegen Rechtsextremismus eine Wanderausstellung bereit. Sie kann bei MOBIT beispielsweise im Rahmen von Themenwochen gegen Rechtsextremismus, als Bestandteil von Kampagnen oder Veranstaltungsreihen ausgeliehen werden. Auf zwölf Tafeln enthält die Ausstellung Basisinformationen zu rechtsextremen Einstellungen in der Thüringer Bevölkerung, zur NPD-Strategie, zur rechtsextremen Infrastruktur und den Aktivitäten der rechtsextremen bzw. neonazistischen Szene in Thüringen. Auch zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechtsextremismus findet Erwähnung und Würdigung.

### **„Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“**

Das Faltblatt stellt den Verein MOBIT e. V. vor, der Träger der Mobilen Beratung in Thüringen „Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus“ ist. Für die Beratungsarbeit stehen im Erfurter Büro sechs BeraterInnen zur Verfügung. In der Regel erfolgt die Beratungsarbeit bei den Akteuren vor Ort, zusätzlich befinden sich im Büro Beratungsräume sowie eine umfangreiche Fachbibliothek und verschiedene pädagogische Materialien. Das Beratungsangebot ist speziell, d. h. zu den Themen Neonazismus, extreme Rechte, Rassismus und Antisemitismus – nicht zu „Gewalt und Extremismus“. Die Beratung erfolgt interaktiv – sie setzt an den Wünschen, Bedürfnissen und Kompetenzen der lokalen Akteure an. Die Beratung ist parteiisch im Sinne einer Demokratisierung der Gesellschaft.

### **„Projekttag für Demokratie Courage zeigen“**

Die Projekttag und Bildungsbausteine des Netzwerkes für Demokratie und Courage sind ein Angebot außerschulischer Jugendbildung und kostenlos. Das Projekt „Für Demokratie Courage zeigen“ wird in Schulen ab der 8. Klasse durchgeführt. In 12 verschiedenen Projekttagkonzepten werden gemeinsam mit den Jugendlichen verschiedene Aspekte von Demokratie, Diskriminierung und Rassismus beleuchtet und Widersprüche aufgezeigt, um zum Nachdenken anzuregen und Vorurteilen entgegenzutreten. Die Bildungsbausteine richten sich vorwiegend an Auszubildende. In ihnen werden vor allem Kompetenzen wie Konfliktlösung und Teamarbeit trainiert.

### **„Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit“**

Zur Unterstützung aller demokratischen Kräfte hat das Thüringer Kabinett am 14. Dezember 2010 das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit verabschiedet. Das Landesprogramm verfolgt dabei eine vielschichtige Strategie mit den Schwerpunkten Prävention und Intervention. Den Kern des Programms bilden Strukturen und Projekte, die von der kurzfristigen Interventionsmöglichkeit bei konkreten Vorfällen mit Neonazis bis hin zu dauerhaft eingerichteten Beratungsinstitutionen reichen. Das Faltblatt gibt einen Überblick über die Angebote und Möglichkeiten des Landesprogramms. Es lädt ein, mitzumachen und die Ziele des Landesprogramms zu unterstützen.

### **„Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt“**

Das Faltblatt stellt Ezra, die mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen, vor. Diese berät, begleitet und unterstützt Menschen, die aus Motiven gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit angegriffen werden - also deshalb, weil die Täter sie einer von ihnen abgelehnten Personengruppe zuordnen. Daneben richtet sich das Angebot auch an Angehörige von Betroffenen und an Zeugen.

## **„Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewalt“**

Das Faltblatt stellt den Thüringer Beratungsdienst für Eltern, Kinder und Jugendliche zum Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewalt vor. Der Thüringer Beratungsdienst ist ein Team aus pädagogischen und psychologischen Fachkräften und steht als Ansprechpartner Ausstiegswilligen und (deren) Angehörigen zur Verfügung. Drudel 11 e. V. ist Träger des „Thüringer Beratungsdienstes für Eltern, Kinder und Jugendliche – Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewalt“, der finanziell vom Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

### **Der „MEDIEN-KOFFER gegen RECHTS“ kann angefordert werden bei:**

Thüringer Landesmedienanstalt  
Steigerstraße 10, 99096 Erfurt  
Telefon: 0361 21177-0 | Telefax: 0361 21177-55  
mail@tlm.de | www.tlm.de

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit  
Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt  
Telefon: 0361 3798-774 | Telefax: 0361 3798-830  
poststelle@tmsfg.thueringen.de

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien  
Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438 Bad Berka  
Telefon: 036458 56-0 | Telefax: 036458 56-300  
info@thillm.de | www.thillm.de